

Otto Haslbauer

* 26. Februar 1921 — † 31. Juli 1978

Der Referent für Rechtsangelegenheiten in unserem Klubausschuß, Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Haslbauer, fand mit seiner Gattin Lucia am 31. Juli 1978 bei einem tragischen Verkehrsunfall in Rumänien den Tod.

Seit dem Jahre 1974 hat Dr. Haslbauer in der Rechtsberatung im Klub jene Stelle mit so großer Umsicht eingenommen, die nach dem Ausscheiden unseres Ehrenmitgliedes Dr. Paul Kaltenegger vakant geworden war. Wir waren dafür dankbar und sind uns in der nahezu fünf Jahre langen gemeinsamen Tätigkeit auch menschlich nähergekommen, wobei wir die Korrektheit und Aufgeschlossenheit unseres nun toten Freundes besonders schätzen lernten. Der guten, uns geleisteten Dienste werden wir noch lange gedenken.

Otto Haslbauer ist schon im Alter von 23 Jahren im Kriegsjahr 1944 in den Klub — der damals als Sektion des Deutschen Alpenvereins geführt wurde — eingetreten. Zu diesem Zeitpunkt lag eine Wehrdienstleistung in den Jahren 1940 — 1944 hinter ihm, bei der er eine Verwundung nach Stufe III — Verlust des rechten Armes — erlitten hatte. Das Jusstudium an der Universität Wien wurde aufgenommen, mit Nachdruck betrieben und in kurzer Zeit mit der Promotion abgeschlossen. Über den außerordentlichen und so erfolgreichen Werdegang als Jurist hörten wir aus maßgeblichem Munde beim Abschied am offenen Grab.

Dr. Otto Haslbauer hat sich früh den Bergen mit seiner Liebe zugewendet. Schon mit 15 Jahren werden bemerkenswerte Fahrten selbständig ausgeführt, und mit 17 Jahren durchsteigt er die Nordwand des Hochtors (Pfannlrute). In dem darauffolgenden Sommer wird die Glocknergruppe besucht und neben einer großen Anzahl schöner Gipfel gelingt die Pallavicini-Rinne. Immer, jede Möglichkeit zum Berggang nützend, werden schönste Stunden und Tage in den Bergen verbracht und im Jahre 1942 die Südwand des Dachsteins und die Ostwand des Watzmanns durchstiegen.



Obwohl die schwere Kriegsverletzung weiterhin die Ausführung so strenger Fahrten nicht mehr möglich macht, bleibt unser Freund den Bergen treu und ist auch uns bester Kamerad. Ein grausames Schicksal hat ihn mit seiner Frau aus dem Leben gerissen. Uns bleibt die unvergeßliche Erinnerung an einen vortrefflichen Menschen und guten Klubbruder.

Carl Rind